



Nr. 54.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Hg. pro Zeile für Stadt- und Bezirksblätter; außer Bezirk 15 Hg.

Samstag, den 7. April 1906.

Abonnementpreis, in d. Stadt u. Viertel, Mk. 1,30 incl. Trägert. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beileg. f. d. Orts- u. Nachbarkreise 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs Mk. 1,10, Beilegung 20 Hg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Schulth.-Ämter

welche mit der Erstattung des Berichts betr. die Verpachtung der Gemeindegärten noch im Rückstand sind, (cf. Erlass vom 29. v. Mts., Calwer Wochenblatt Nr. 50) werden an die sofortige Vorlage desselben erinnert.

Calw, 5. April 1906.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

An die Ortsbehörden.

Es wird seitens der Regierung in Erwägung gezogen den Artikel 5 der Landesfeuerlöschordnung dahin zu erweitern, daß unter die von der Gemeinde zu beschaffenden Ausrüstungsstücke für die Steiger und Retter der Dienstrock aufgenommen werde.

Die Ortsbehörden werden daher beauftragt, hierüber zu berichten in Form einer tabellarischen Zusammenstellung, welche zu enthalten hat in Spalte 1) den Namen der Gemeinde;

- 2) den Mannschaftsstand an Steigern und Rettern;
- 3) die Zahl der mit Dienstrock versehenen Steiger und Retter;
- 4) die Angabe, ob die Ausrüstung mit dem Dienstrock durch die Lokalfeuerlöschordnung oder (bei freiwilligen Feuerwehren) durch das Feuerwehrstatut oder überhaupt nicht vorgeschrieben ist;
- 5) die Angabe, ob die Dienstrocke von

- der Gemeinde und ganz auf deren Kosten angeschafft werden;
- 6) oder ob die Anschaffung durch die Steiger und Retter und ganz auf deren Kosten erfolgt;
- 7) oder ob die Gemeinde zu der Anschaffung durch die Steiger und Retter Beiträge gewährt;
- 8) die Angabe des durchschnittlichen Jahresaufwands der Gemeinde für Dienstrocke und zwar

- a) für Neuanschaffungen durch die Gemeinde,
- b) für Unterhaltung,
- c) für Beiträge zur Anschaffung und Unterhaltung (Spalte 7),
- d) insgesamt (a, b und c zusammen).

Die Uebersicht ist als **portoflichtige** Dienstfache binnen 5 Tage vorzulegen.

Calw, 4. April 1906.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 6. April. Wie ein Blitz verbreitete sich gestern nachmittag die entsetzliche Nachricht, in Nagold sei das Gasthaus zum Hirsch eingestürzt und unter dessen Trümmer liegen mehr als 100 Leute begraben. Die Nachricht wirkte um so erschütternder, da man gleichzeitig erfuhr, daß auch einige hiesige Bürger von der Katastrophe ereilt worden seien. Eine Ungewißheit über das Schicksal der Betroffenen lähmte wie ein Alpdruck die Gemüter und in banger Erwartung fuhren mit dem Nach-

mittagzug Hunderte hiesiger Einwohner nach Nagold. Eine dumpfe Stille herrschte in der Stadt, überall begegnete man tiefernsten Gesichtern, Weinen und Wehklagen hörte man in den Straßen u. auf der Unglücksstätte tat Nächstenliebe das Mögliche, um die unter den Trümmern liegenden Menschen hervorzu-schaffen. Als wir das der Unglücksstätte gegenüberliegende Haus eines Arztes betraten und von dessen Fenster aus die Rettungsarbeiten mitansahen, konnte man begreifen, auf welche Weise das Unglück eine so gräßliche Ausdehnung angenommen hatte. In demselben Zimmer, in welchem wir uns befanden, saß der unglückliche Unternehmer Werkmeister Rüdiger, um sich von den Ärzten verbinden zu lassen. In tiefster Melancholie saß der Mann 2 Stunden da, hie und da mit beweglichen Worten über das entsetzliche Unglück jammern; doch war ihm die Kehle wie zugeschnürt im Anblick der grauenhaften Unglücksstätte. Im Zimmer nebenan war ein Verbandspfad eingerichtet, wo den leicht Verletzten die erste Hilfe zuteil wurde. Die schwer Verletzten wurden in das Vereinshaus und in das Bezirkskrankenhaus, die Toten aus das Rathaus gebracht. Ein dichtes Chaos von Balken und Schutt lag der ehemalige Hirsch da; man hatte sofort das Gefühl, daß die unter den Trümmern liegenden Menschen nicht mehr am Leben sein können, der Tod mußte augenblicklich durch die stürzenden Balken und durch Erstickung eingetreten sein. An der Unglücksstätte fahren Wagen auf Wagen vor, Schutt und Balken werden abgeführt, die Feuerwehr arbeitet schweigend und in angestrengtester Tätigkeit. Die wackeren Männer gönnen sich keine Ruhe, es gilt so rasch als möglich das Erdgeschloß des Hauses bloß zu legen und nach verschütteten Menschen zu sehen. Ein Ramin-

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriam

(Fortsetzung.)

Paul rührte sich nicht, und Steinmetz wartete.

Sein eigenes Leben war nicht sehr glücklich gewesen; er hatte viel ertragen müssen, hatte es tapfer ertragen, aber nun fragte er sich, ob all das je so schwer gewesen sei, wie das, das Paul jetzt ertrug, während er mit den Händen in den Taschen wortlos zum Fenster hinausschaute.

Endlich regte sich Paul, wandte sich um, trat an den Tisch und legte die Hand auf Steinmetz' Schulter.

„Sind Sie Ihrer Sache gewiß?“ fragte er mit einer Stimme, die gar nicht wie die seine klang, — mit einer hohlen, greisenhaften Stimme. „Vollkommen, — ich weiß es von Stephan Lanowitsch, — von der Fürstin selber.“

Einen Augenblick blieben sie so stehen, dann zog Paul seine Hand zurück und trat langsam wieder ans Fenster.

„Erzählen Sie mir, warum Sie es tat,“ murmelte er.

Steinmetz spielte wieder mit der Feder. Es ist seltsam, was für triviale Handlungen wir in großen Augenblicken begehen; er tauchte die Feder ins Tintenfaß und zeichnete mit Punkten ein Muster auf den Löschblock.

„Mann und Frau müssen den Plan reich erwogen haben,“ hub er endlich an. „Beaumont kam nach Thors und bat mit Berufung auf eine sehr oberflächliche Bekanntschaft um Nachtquartier. Er stahl die Papiere aus Stephens Studierzimmer und brachte sie nach Twer, wo seine Frau darauf wartete. Sie nahm sie mit sich nach Paris und verkaufte sie an Bassili. Beaumont reiste zuerst in östlicher Richtung weiter, denn wahr-scheinlich wußte er, daß er über die westliche Grenze nicht entkommen konnte.

Aber er verirrte sich auf der Steppe. Erinnern Sie sich des Mannes, den wir auf dem Wege nach Twer fanden? Sein Gesicht war unkenntlich, — das Pferd hatte ihn im Steighügel nachgeschleift. Das war Robert Beaumont. Das Schicksal hatte rasch gearbeitet.“

Nach einer kleinen Pause fuhr Steinmetz fort: „Ich hätte es Ihnen gern verheimlicht, um ihrer wie um Ihrer Willen. Unser tägliches Leben wird nur dadurch erträglich, daß wir von unseren Nächsten so wenig wissen; es gibt viele Dinge, die wir am besten gar nicht erfahren. Diese Geschichte hätte dazu gehören können, aber der Baron kam ihr auf die Spur, und nun halte ich es für besser, wenn ich es Ihnen sage, statt seiner.“

Paul schaute nicht um. Der Wolfshund bellte noch immer sein eigenes Echo an.

„Natürlich war ich ein Narr,“ sagte Paul nach einer langen Pause. „Das weiß ich, aber —“ er wandte sich um und blickte Steinmetz mit harren Augen an — „aber ich möchte lieber weiter ein Narr bleiben, als einen anderen Menschen eines solchen Betruges verdächtigen.“

Steinmetz zeichnete noch immer Muster auf den Löschblock.

„Aus Männern fällt es schwer, derlei Dinge vom Standpunkte einer Frau zu betrachten,“ sagte er endlich langsam. „Sie haben eine andere Auffassung von Ehre, besonders wenn sie schön sind. Das ist unsere Schuld; es mag Versuchungen geben, von denen wir nichts wissen.“

Steinmetz blickte langsam auf, Paul schien ihm in den letzten paar Minuten um Jahre älter geworden zu sein.

Er sah ihn nicht länger als eine Sekunde an, weil der Anblick dieses Gesichtes ihm weh tat, aber er sah in dieser Sekunde, daß Paul nicht ver- stehen wollte. Dieser Mann in der vollen Jugendkraft der Glieder und Energie wollte gerecht sein, weiter nichts.

„Comprendre c'est pardonner,“ zitierte Steinmetz leise.

Der Fürst trat langsam auf den Stuhl zu, auf dem er gewöhnlich

feger steigt durch eine schmale Öffnung in den Keller, aber niemand hatte sich dorthin flüchten können, das Unglück war zu schnell gekommen. Die Feuerwehr hebt Balken um Balken ab, eingeeengt zwischen und unter denselben liegen die Leichen. Dieselben werden nach Freilegung mit einem Tuch bedeckt und zu den übrigen Toten im Rathaus im 1. Stock aneinandergereiht. Das Gesicht der Umgekommenen ist teilweise grauhaft entstellt, der Schwerdruck der Balken und anderer Gegenstände hat die Glieder zertrümmert, die Farbe des Blutes vermischt sich mit der des Schuttes und man hat Mühe, die gräßlich zugerichteten zu erkennen. Die Rettungsmannschaft ist in 2 Hälften geteilt, auf der westlichen Seite des Hauses werden vor unsern Augen 5 Tote hervorgeholt, eine schwere Arbeit, da große eiserne Balken hindernd im Wege stehen. Aber ohne Aufhören greifen die Männer mutig zu, die Trümmer werden entfernt und das Rettungswerk nimmt seinen Fortgang. Die Balken sind teilweise vollständig unverfehrt, teilweise sind sie aber wie Sicheln gebogen, eine ungeheure Last muß das Zerstörungswerk vollbracht haben. Auf der östlichen Seite des Hauses sind die Arbeiten im Innern leichter vor sich gegangen, auch hier liegen unter dem Schutt noch mehrere Tote, darunter ein Mädchen. Abends 7 Uhr wird mit dem Abräumen des Schuttes an der Peripherie des Hauses begonnen. Plötzlich ruft wieder ein Arbeiter: da liegt einer! Der Kopf war leicht sichtbar, der Körper lag unter großen, starken Balken und Steinen. Lebenshoffnung war nicht mehr vorhanden, nach einer Viertelstunde gelang es, auch diesen Toten zu bergen. Aus der Trümmerstätte trägt ein Feuerwehrmann eine Wanduhr heraus, sie zeigt auf dem Zifferblatt 5 Min. nach 1/2 1 Uhr. Einer der ersten Toten, die auf das Rathaus gebracht wurden, ist **Seifenfabrikant Albert Schlatterer** hier, bald darauf **Restaurateur J. Weber** zum scharfen Eck; bei letzterem war die Taschenuhr, die unverfehrt ihren Gang ging, das Erkennungszeichen. Beide Verunglückte waren mit dem 12 Uhr Zug nach Nagold gefahren und hatten kaum das Gebäude betreten, als sie sofort von dem einstürzenden Haus tödlich getroffen wurden. Ein entsetzliches Unglück hat die beiden blühenden Menschenleben dahingerafft und wir sind gewiß, daß allgemeinste, herzlichste Teilnahme sich den schwer betroffenen Familien zuwendet. Die beiden Leichname werden heute hieher übergeführt. Von weiteren Calwer Einwohnern erlitt **Gipser** und **Maler Carl Staudenmeyer**, welcher vor dem Hause dem Vorgang der Hebung zusah, eine nicht unbedeutende Verletzung des Hinterkopfs, ein anderer kam unverfehrt aus den Trümmern und wieder andere schämen sich glücklich, Haus und Straße vor Eintritt der Katastrophe verlassen zu haben. Die Rettungsarbeiten wurden von dem Oberamtmann und Stadtschulth. Brodbeck geleitet, letzterer selbst entging mit knapper Not dem Tode; Soldaten des Genesungsheims

übernahmen den Sicherheitsdienst. Ärztliche Hilfe war genügend vorhanden. Auf telephonische Benachrichtigung eilten die Ärzte von allen Seiten herbei, um den Unglücklichen Hilfe angedeihen zu lassen; so von Nagold, Gorb, Altensteig, Haiterbach, Wildberg, Calw und Liebenzell; von Calw ging ein Hilfszug mit Ärzten, Rettungsmannschaft und Verbandzeug ab.

Herzerreißende Szenen spielen sich an der Unglücksstätte und auf dem Rathaus ab. Unbeschreiblich ist das Jammergeschrei der Frauen und Kinder, die den Mann und Vater verloren haben; Eltern weinen um ihre Kinder und jeder Mann wird hingerissen von dem graufigen Unglück, das sich unseren Blicken bietet. Als wir an der Unglücksstätte ankamen, trat uns der Besitzer des Gasthofes, **Hirschwirt Neudeck**, entgegen. Er berichtete mit kammervollem Gesicht und Weinen, er habe alles verloren, sein ganzes Vermögen sei dahin, aber er würde dies alles verschmerzen, wenn nur nicht seine Frau getötet worden wäre; das 3jährige Töchterchen des Besitzers war mit andern Kindern zur Zeit der Katastrophe auf der Straße und kam so mit dem Leben davon. Die werktätige Liebe hat sofort bei dem Unglück eingegriffen; die Nagolder Frauen suchten in jeder Weise helfend mitzutun und überall fanden die Verletzten liebevollste Aufnahme. Auch von Seiten der Regierung wurde Hilfe zugesagt; gestern Abend kam Minister v. Bischof nach Nagold, um im Auftrage des Königs die nötigen Schritte einzuleiten. Ueber die Katastrophe selbst erfuhren wir Folgendes: Der Gasthof sollte um 1 1/2 m höher gehoben werden. Mit der Hebung war der bekannte Bauunternehmer **Rückgauer**, dem schon eine große Zahl derartiger Ausführungen gelungen ist, betraut worden. Anlässlich der Hebung hatte der Besitzer Einladung zur **Mehlsuppe** ergehen lassen, der **Viehrantz** hatte sich ebenfalls dort versammelt, um in dem Stammlokal einige Lieder zu singen, eine große Zahl sonstiger Gäste war gekommen, die Räumlichkeiten waren etwa mit 200—300 Personen besetzt. Die Nagolder selbst strömten zusammen, um im alten Lokal noch einen Schoppen zu trinken. Die Hebung war bis auf 5 cm gechehen. Plötzlich zeigte sich ein Riß und kurz darauf fiel das ganze Gebäude unter schrecklichem Getöse zusammen und alle in ihm befindlichen Personen unter seinen Trümmern begraben. Ein fürchterlicher Staub erhob sich, so daß 1/4 Stunde lang alles in eine Staubwolke eingehüllt war. Es wurde sofort Sturm geläutet und die Helfer und Retter waren bald zur Stelle. Es entstand ein heldenmütiges Schaffen und Räumen seitens der Feuerwehr und Zivilisten und schon nach 1 Stunde fand man Verschüttete. Das Haus war gegen die Hirschstraße zu eingestürzt; die Schiebung muß also von der hinteren Seite des Gebäudes erfolgt sein. Nach 3stündiger angestrengter Tätigkeit wurden schon 45 Tote herausgegraben, Abends 7 Uhr waren es 49.

Die Zahl der Schwerverwundeten soll sich auf über 30 belaufen, ebenso die der leicht Verletzten. Unter den Toten befinden sich 15 Nagolder, ferner der **Pfarrer Rüdinger** von Warth und ein Töchterchen; der Frau wurden beide Füße und ein Arm abgedrückt, lebend wurden sie in das Krankenhaus gebracht. Die andern Toten gehören meist dem Arbeiterpersonal des Unternehmers an; sie standen noch bei den Maschinen und wurden im Augenblick des Einsturzes zuerst von den Balken und Steinen erdrückt; die im Innern des Hauses sich befindlichen Personen erlitten verhältnismäßig weniger Schaden. Ueber die Ursache des Unglücks hört man verschiedene Mutmaßungen, es wird auch schwer fallen, die Ursache überhaupt festzustellen. Das Gebäude wurde im Jahr 1862 erbaut, litt bei Bränden vielfach durch Wasser und wurde öfters im Innern umgebaut; es ist also leicht möglich, daß die eingebauten Teile keine starke Verbindung mehr unter sich hatten. Der Unternehmer äußerte sich über die Ursache dahin, er könne sich den Einsturz nicht erklären, es sei nur anzunehmen, daß der obere Stock eine zu starke Belastung gehabt und dadurch eine Schiebung veranlaßt habe. Die Staatsanwaltschaft traf gestern Abend in Nagold ein, um Erhebungen an Ort und Stelle über die Ursache anzustellen. Es wird sich dann wohl zeigen, ob es an den nötigen Vorsichtsmaßnahmen bei der leichten Bauart des großen Hauses gefehlt hat oder nicht. Soviel aber muß jetzt schon gesagt werden, es war ein Leichtsinns sondergleichen, daß in dem zu hebenden Hause ein so umfangreicher Besuch von Gästen und Neugierigen stattgefunden hat, jedenfalls muß die Behörde, nachdem jetzt ein so haarsträubender Unglücksfall vorliegt, fernerhin das Betreten eines derartigen Gebäudes verhindern. Eine furchtbare Katastrophe ist es, die über Nagold, Umgebung und Württemberg hereingebrochen ist, ein Unglück, das zu einem der größten gehört, von dem eine Württemberg. Stadt überhaupt betroffen wurde. Groß ist der Jammer in vielen Familien und es eröffnet sich hier für die Nächstenliebe ein großes Feld der Tätigkeit. Die uns heute Mittag zugegangene Totenliste führt 53 Namen auf, die wir Raummangels halber erst morgen veröffentlichen können. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt ca. 50, verschiedene von ihnen schweben in Lebensgefahr. Die Zahl der leicht Verletzten hat noch nicht ermittelt werden können, da die Mehrzahl in Privathäusern untergebracht ist. Die Frau des **Pfarrer Rüdinger** von Warth, ist heute Nacht ebenfalls ihren Verletzungen erlegen.

Eine Sammlung für die betroffenen Familien dürfte in Bälde auch hier eingeleitet werden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat am 31. März d. Js. die Expedientenstelle in Calw dem Eisenbahngeliffen **Schödl**, in Girsau dem Eisenbahngeliffen **Schuster**, übertragen.

Steinmetz gegenüber saß. Er ging und ließ sich nieder, als hätte er eine lange Reise hinter sich.

„Was soll geschehen?“ fragte Steinmetz.

„Ich weiß nicht, — es liegt ja nichts daran. — Was raten Sie mir?“

„Es muß so vieles geschehen, daß es schwer ist, zu sagen, was zuerst getan werden muß. Wir dürfen nicht vergessen, daß der Baron wütend ist und allen Schaden, den er Ihnen zufügen kann, sogleich anstiften wird. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß das Dorf in einem Zustand glimmenden Aufruhrs, und daß zwei Frauen unserer Sorge anvertraut sind.“

Paul bewegte sich unruhig auf seinem Stuhl. Der Intendant hatte den richtigen Ton angeschlagen; dieser Mann war am glücklichsten, wenn er sich für andere abmühen konnte.

„Und was soll mit Etta geschehen?“ murmelte er.

Der Ton seiner Stimme ließ Steinmetz zusammenzucken. „Sie müssen mit ihr sprechen,“ antwortete er sinnend. „Gewiß müssen Sie mit ihr sprechen, — vielleicht kann sie Ihnen alles erklären.“

Er blickte unter den struppigen, grauen Augenbrauen über den Tisch hinweg zu ihm hinüber. Paul sah in diesem Augenblick nicht wie jemand aus, der für Erklärung zugänglich ist. — nicht einmal für die Erklärungen einer schönen Frau; aber es gab etwas, das Karl Steinmetz bei all seiner Erfahrung nie ganz hatte ergründen können: die Macht einer Frau über den Mann, der sie liebt, oder einmal geliebt hat.

„Sie kann Stephan Lanowitsch' zerhörttes Leben nicht erklären, — sie kann keine Entschuldigung für die tausend natürlichen Todesfälle finden, die sich bloß in diesem Gouvernement jeden Winter ereignen.“

Das hatte Steinmetz gefürchtet, — die Gerechtigkeit.

„Geben Sie ihr wenigstens Gelegenheit,“ sagte er.

Paul sah zum Fenster hinaus. „Wenn Sie es wünschen,“ murmelte er. „Ja, Paul, ich wünsche es. Ich bitte Sie darum; und vergessen Sie nicht, daß sie — kein Mann ist.“

Die Sonne war längst untergegangen, und das Zwielicht bedeckte eifig und hoffnungslos das beschneite Land. Steinmetz sah nach der Uhr. Eine Stunde war verstrichen, seit sie beisammen waren, eine von jenen Stunden, die in einem Leben so viel bedeuten, wie ein Jahr. Er mußte die Uhr nahe ans Gesicht halten, um die Zeiger zu sehen; das Zimmer war beinahe dunkel, denn ohne besondere Weisung ließ sich niemals ein Diener blicken.

Paul sah den Intendanten an, als wolle er fragen, wieviel Uhr es sei. In großen Augenblicken werden wir uns oft plötzlich der Grenzen der menschlichen Natur bewußt; in solchen Momenten sehen wir ein, daß wir nicht Götter, sondern nur Menschen sind.

„Wir müssen uns zum Diner ankleiden,“ sagte Steinmetz. „Später, — nun, später werden wir sehen.“

„Ja,“ antwortete Paul, aber er rührte sich nicht von der Stelle.

Die beiden Männer sahen einander einen Augenblick an. Sie hatten viel mit einander durchgemacht, — Gefahren, Aufregungen, Sorgen, — und Paul wußte, daß dieser Mann mit dem breiten, plumpen Gesicht ihn wie einen Vater liebte. Das Sprechen fiel ihm nicht leicht, die Worte schienen ihm den Hals zusammenzuschnüren.

„Sie dürfen nicht glauben, daß es gar so schlimm ist, wie es hätte sein können,“ sagte er endlich, „aber im Augenblick habe ich das Gefühl, als hätte ich niemand mehr außer Ihnen.“

Steinmetz blickte mit seinem seltsam ergebenen Lächeln zu ihm auf.

„Ja ich bin immer da,“ sagte er.

Altensteig, 3. April. Der Besuch des heutigen Jahrmarkts war ein guter, doch die Befuhr an Vieh nur eine mäßige. Der Umsatz in Fett- und Zugvieh vollzog sich, da auswärtige Händler zahlreich am Platze waren, rasch zu den seitherigen hohen Preisen. Wieder teurer wurden Jungschweine verkauft. Käufer galten dem Paar nach 70—125 M., Milchschweine 35—60 M.

Stuttgart, 4. April. Aus Nachod traf heute die Nachricht ein, daß Seine hochfürstliche Durchlaucht Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe, der Vater Ihrer Majestät der Königin Charlotte von Württemberg, im Alter von 71 Jahren plötzlich an einem Herzschlag gestorben ist. Durch diesen unerwarteten Todesfall ist Ihre Majestät die Königin mit Ihrem hohen Gemahl und dem königlichen Hause in tiefe Trauer verkehrt worden. Prinz Wilhelm Carl August von Schaumburg-Lippe ist als Sohn des Fürsten Georg Wilhelm und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Ida zu Waldeck und Pyrmont, geb. am 12. Dezember 1834; er war Herr der Fürstl. Sekundogeniturherrschaft Nachod in Böhmen, erbliches Mitglied des österreichischen Herrscherhauses, Kaiserl. und Königl. General der Kavallerie und Oberstinhaber des Kaiserl. und Königl. Infanterieregiments Nr. 40; er vermählte sich in Dessau am 30. Mai 1862 mit Ihrer Hoheit Prinzessin Bathildis von Anhalt, der ihm am 10. Februar 1902 im Tode vorausgegangenen Mutter Ihrer Majestät. Der Ehe sind entsproßt Prinzessin Charlotte, Königin von Württemberg, Prinz Friedrich, Prinz Albrecht, Gemahl der Herzogin Elsa von Württemberg, der am 1. April 1904 in Abbazia verstorbenen Prinz Maximilian, Gemahl der Herzogin Olga von Württemberg, Prinzessin Bathildis, Gemahlin des Fürsten Friedrich zu Waldeck und Pyrmont, Prinzessin Adelheid, Gemahlin des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg, und Prinzessin Alexandra.

Stuttgart, 5. April. Mit der Sanierung der Altstadt ist gestern begonnen worden. Zunächst werden die der Eberhardstraße zu gelegenen Häuser der Geiß- und Steinstraße abgebrochen. Die Neubauten werden dann sofort in Angriff genommen, die womöglich alle noch vor dem Winter wenigstens im Rohbau fertiggestellt werden sollen. Gegenwärtig werden die Häuser No. 26, 24 und 22 der Geißstraße abgebrochen.

Stuttgart, 5. April. (Handelsgeograph. Verein.) „Der Farmer von Südwestafrika in seinem Heim“ wurde gestern abend von Frau Baronin Helene v. Falkenhäusen, die auf ein Farmerleben von über 10 Jahren zurückblicken kann und deren Mann zu Beginn des Aufstandes von den Hereros ermordet wurde, geschildert. In lebendiger Weise sprach die Rednerin von der Gründung der Farm, dem Hausbau, dem Leben auf der Farm. Unter

anderem bemerkte sie, der Weiße, der sich von den Eingeborenen eine Frau nehme, sei übel daran; sie sei faul und dumm und der Mann könne sich in keiner Weise mit ihr beraten. Das als so öb verurteilte Land nehme je länger je mehr jeden, der sich dort niederlasse, gefangen; das liege wohl hauptsächlich an der großen Freiheit und Ungebundenheit, mit der der Farmer dort auf seinem Besitze schalte und walte. Die Hereros seien voll Hochmut und Selbstüberhebung, faul, habfüchtig und Meißter in der Verstellung. An den mit lautem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich noch die Vorführung von Lichtbildern an.

Sindelfingen O. A. Böblingen, 5. April. Der Landtagsabgeordnete Dr. Gartrant, Rektor der hiesigen Realanstalt, ist gestern nach längerer Krankheit im Alter von 61 Jahren gestorben. Er vertrat den Bezirk Böblingen im Landtag seit 1895 und machte sich durch mehrere gründliche Referate als Mitglied der volkswirtschaftlichen Kommission und der Volksschulkommision verdient.

Ludwigsburg, 3. April. (Schweinemarkt.) Zufuhr: Milchschweine 223 St., Läufer-schweine 34 St. Preis für 1 Paar Milchschweine 30—45 M., für 1 Läufer-schwein 30—50 M. Die Zufuhr von Milchschweinen war heute eine mittelmäßige, von Läufern eine schwache. Der Verkauf ging mittelmäßig und Milchschweine wurden zu zwei Drittel, Läufer zur Hälfte verkauft.

Reutlingen, 5. April. Zu dem Schuhmacherstreik erfahren wir noch: Es wurde ein Lohnarif auf die Dauer eines Jahres festgesetzt und auch die Arbeitszeit etwas verkürzt. Die Forderungen der Heimarbeiter sind nicht anerkannt worden. Die Kost und Wohnung wird in Zukunft durchweg nicht mehr vom Meister verabreicht.

Balingen, 3. April. Dem von hier nach Stuttgart überfahrenden Kommerzienrat Behr bereitete gestern seiner Vaterstadt in der Turnhalle einen feierlichen Abschied, woran sich alle Vereine beteiligten. In vielen Ansprachen wurden die Verdienste der scheidenden Familie gefeiert. Von den Stiftungen der Scheidenden seien hier erwähnt 100 000 M. für die Arbeiterschaft und für die Jugend, 10 000 M. für die Turnhalle, 3000 M. für Bestuhlung der Halle, 3000 M. zur Restaurierung der Stadtkirche, 1000 M. der Feuerwehr zur Anschaffung einer fahrbaren Leiter. Alle diese Zuwendungen und was sonst noch zur Stillung der Not seitens der scheidenden Familie getan wurde, werden ihr hier ein bleibendes Denkmal sichern.

Ulm, 4. April. Ein schlimmer Soldaten-quäler empfing gestern vom hiesigen Divisionsgericht die gerechte Strafe für die Mißhandlungen, die er seinen Untergebenen angedeihen ließ. Es

ist ein Schüler der Unteroffizierschule in Diebrich, ist 20 Jahre alt, diente bei der 2. Kompagnie des Pionierbataillons 13 und heißt Niedinger. Seine Lieblingemanier war es, die Leute seiner Korporalschaft in der Instruktionssunde, wenn sie nichts zu antworten wußten, mit Ohrfeigen und Tadeln zu traktieren; aber auch bei anderen Gelegenheiten setzte es Maulschellen ab und kam der Stock zur Anwendung. Arg trieb es der Unteroffizier, als er eines Abends vor Weingarten betrunken in die Kaserne kam, er zog das Seitengewehr und schlug auf die Leute ein, verwundete auch einige, allerdings ganz ungefährlich. Auch stupfte er die Mannschaft und stach, da sie auswich, tief in den Strohsack eines Bettes. Besonders hatte es Niedinger auf den Pionier Kohler abgesehen, den er von der Meldung des Vorgefallenen abhielt und jeden Brief von seinen Eltern vorwegnahm, da er befürchtete, Kohler habe die Mißhandlungen nach Hause berichtet. Das Kriegsgericht sprach Niedinger 5 Monate Gefängnis zu und verhängte über ihn die Degradation.

Berlin, 4. April. Der Polizeipräsident bestätigte einem Mitarbeiter des Lokal-Anzeigers, daß in der letzten Zeit hier wöchentlich etwa 50 bis 60 Russen wegen gesetzwidrigen Verhaltens oder gänzlicher Mittellosigkeit ausgewiesen wurden. Im Ganzen befinden sich in Berlin etwa 7000 beschäftigungslose, meist unbemittelte Russen, darunter etwa 6500 Juden, die sämtliche ausgewiesen werden sollen, wenn sie Deutschland nicht freiwillig verlassen. Hierüber wird in den nächsten Tagen in einer Konferenz unter Heranziehung des jüdischen Hilfskomitees im Berliner Polizeipräsidium ein Beschluß gefaßt werden.

Berlin, 5. April. In der heutigen Sitzung des Reichstags, in der der Etat der Reichskasse und des auswärtigen Amtes zur Beratung stand, schien während der letzten Ausführungen Bebel den Fürsten Bülow ein ernstes Unwohlsein zu befallen. Er neigte sich auf seinem Stuhl mehrfach nach der linken Seite, und richtete sich dann wieder auf. Der Abg. Bachem, der den Reichskanzler beobachtet hatte, eilte plötzlich zum Bundesratsitz hinauf und stützte den Reichskanzler. Vizepräsident v. Stöcker rief in den Saal: Ist Doktor Mugdan da? Dieser, sowie der praktische Arzt Dr. Beder eilten dem Reichskanzler zur Hilfe. Der Vizepräsident vertagte die Sitzung um eine Viertelstunde. Bebel hatte seine Rede unterbrochen; es herrschte lautlose Stille. Der Reichskanzler schien sich ein wenig zu erholen und zu den Ärzten und dem Geheimrat Loebell zu sprechen. Um 1 Uhr 10 Minuten führten Abgeordnete und Bundesratsmitglieder den Kanzler aus dem Saal. Um 1 Uhr 20 Min. eröffnete der Vizepräsident die Sitzung wieder.

37. Kapitel.

Es war, wie Karl Steinmetz es erwartet hatte: Etta erschien lächelnd mit unbefangener Miene zum Diner. Auf der Schwelle des Salons wechselte sie mit dem Intendanten einen Blick, — das war alles. Während der Mahlzeit waren Nelly und Paul schweigsam, Etta aber plauderte lebhaft und munter mit Steinmetz; sie bewies einen hohen Mut, denn sie war verzweifelt und zeigte es nicht.

Endlich nahm der Abend ein Ende. Nelly hatte zwei Lieder gesungen, Steinmetz mit seiner gewöhnlichen Meisterhaftigkeit Klavier gespielt, und alle hatten ihre Rollen bewunderungswürdig durchgeführt.

Etta erhob sich mit einem leichten Seufzer, um schlafen zu gehen. Jetzt kam es.

Sie begab sich auf ihr Zimmer, nachdem sie Nelly im Korridor gute Nacht gewünscht hatte, und ließ sich von der geschickten Jungfer mechanisch in einen weichen, seidnen Schlafrock hüllen. Dann schickte sie das Mädchen beinahe ungeduldig fort, obwohl ihr Haar erst zur Hälfte gelöst war; sie wollte es selbst ausbürsten, sie sei müde, — nein, sie habe nichts mehr nötig.

Wie gebrochen setzte sie sich vor den Kamin; sie vermochte kaum zu atmen.

Sie hörte, wie Paul in sein Ankleidezimmer trat, hörte, wie er mit seiner tiefen, ruhigen Stimme eine Frage des Kammerdieners beantwortete. Dann die Worte „gute Nacht“ mit derselben ruhigen Stimme. Der Kammerdiener hatte sich entfernt. Jetzt befand sich nur die Tür zwischen ihr und — und wem? Ihre Finger griffen krampfhaft nach dem Halsabschnitt ihres Schlafrockes; die weichen Spitzen schienen sie zu ersticken.

Paul klopfte an die Tür. Jetzt kam es. Sie öffnete die Lippen, konnte aber zuerst keinen Ton hervorbringen.

„Herein,“ sagte sie endlich heiser.

Würde er sie töten? Was war das, — war sie wirklich in ihren

Gatten verliebt? In der letzten Zeit fragte sie sich das öfter und fragte sich's auch jetzt, als er ins Zimmer trat. Er hatte den Frack gegen eine Zoppe vertauscht, in der er gewöhnlich mit Steinmetz in dem stillen, kleinen Zimmer arbeitete, wenn alle Hausbewohner zu Bett gegangen waren.

Sie blickte auf, ließ die Bürste fallen und lief auf ihn zu. Die Seide um sie her rauschte.

„Paul, was ist geschehen?“

Sie hielt inne; denn der Anblick dieses kalten, starren Gesichtes nahm ihr den Mut, ihn zu berühren.

„Hast du mit jemand gesprochen?“ flüsterte sie.

„Nur mit Chaurville, — heute nachmittag.“

„Wirklich, Paul, das hatte gar nichts zu bedeuten,“ rief sie hastig. „Er brachte mir bloß eine Botschaft von Katharina Lanowitsch, — es war nur ein ganz freundschaftlicher Besuch. Es wäre ja sonderbar, wenn er diesen Besuch nicht gemacht hätte. Glaubst du wirklich, daß mir an solch einem Menschen etwas liegen kann?“

„Ich habe das bisher nie geglaubt,“ antwortete Paul gelassen. „Aber wer sich entschuldigt, klagt sich an. Möglicherweise liebst du ihn, — ich weiß es nicht. Mir — liegt nichts daran.“

Sie wandte sich um, ging zu ihrem Stuhl zurück, griff mechanisch wieder nach der Bürste und schüttelte ihr schönes Haar zurück.

„Du willst damit sagen, daß dir an mir nichts liegt. Paul, nimm dich in acht.“

Paul sah sie an. Er war kein besonders scharfsinniger Geist, keiner von denen, die behaupten, daß sie die Frauen verstehen, — als ob Frauen in der Mitte zwischen dem Tier- und Menschengeschlecht stünden. Nein, dieser Mann achtete noch die Frauen und behandelte sie insofern wie Männer, daß er sie unter daselbe Gesetz von Recht und Unrecht stellte, wie jene.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 5. April. Der Reichskanzler wurde aus dem Sitzungssaal nach dem Präsidentenzimmer gebracht. Er erholte sich dann zusehends. Es scheint sich um eine vorübergehende Ohnmacht gehandelt zu haben. Aus seiner Umgebung wird berichtet, daß keinerlei Lähmungserscheinungen auftraten. In den letzten Tagen hat der Reichskanzler stark an Influenza gelitten. Um 1 1/2 Uhr erschien Prof. Kewers und erklärte nach vorgenommener Untersuchung, der Zustand des Reichskanzlers sei in keiner Weise besorgniserregend. Es scheint sich um eine bloße Ohnmacht gehandelt zu haben. Lähmungserscheinungen seien keine vorhanden. Der Reichskanzler sitzt 3. St. im Stuhl im Präsidentenzimmer. Die Fürstin Bülow trat alsbald im Reichstag ein. Gegen 2 Uhr konstatierte Professor Kewers, daß sämtliche Gliedmaßen des Reichskanzlers beweglich, auch keinerlei Schluckbeschwerden vorhanden sind. Der Reichskanzler antwortete deutlich auf die Fragen des Arztes. Professor Kewers glaubt, daß es sich um eine allerdings schwere Ohnmacht handelte. Er hoffe, daß die Symptome in ungefähr einer Stunde vorüber sein werden.

Nachod, 4. April. Prinzessin Luise zu Schaumburg-Lippe, Gemahlin des Prinzen Friedrich, des Bruders Ihrer Majestät der Königin, ist nach längerer Krankheit heute früh 9 Uhr gestorben. Die Verstorbene hat nur ein Alter von 31 Jahren erreicht. Sie war eine geborene Prinzessin von Dänemark, Tochter des Königs Friedrich von Dänemark und Schwester des Königs Haakon von Norwegen.

Petersburg, 4. April. Der Hausarzt Wittes hat einem Zeitungskorrespondenten gegenüber alle Gerüchte über eine Erkrankung Wittes als falsch bezeichnet. Sein Gesundheitszustand sei ein sehr befriedigender. Die Gerüchte von einem Ärzte-Konzilium bei Wittes seien dadurch entstanden, daß die Gräfin sich vor drei Wochen durch einen Sturz verletzete, weshalb der Hausarzt noch zwei Ärzte herbeirufen ließ.

Vens, 4. April. Heute morgen um 9 Uhr wurde ein Lebender aus Schacht 4 geborgen. Man glaubt, daß noch andere Lebende sich im Schacht befinden.

Vermischtes.

Das „Neue Tagblatt“ berichtet: Aus dem Nachlaß des in Rottenburg verstorbenen Domkapitulars Dr. v. Kieß hatte Herr Ehr. Zißler, Antiquitätenhändler in Stuttgart, ein auf Holz gemaltes Selbstbild um 600 M erworben. Das Gemälde, 1,62 Meter breit, 1,22 Meter hoch, hat das Thema vom schmalen und vom breiten Weg zum Vorwurf. Da Zißler es hier nach mehreren Jahren nicht um einen annehmbaren Preis anbringen konnte, schenkte er es seinem in London lebenden Sohn. Dort haben nun Sachverständige festgestellt, daß es sich um eines der bedeutendsten Werke von Jan Breughel, dem „Samtbreughel“ (1568 bis 1625) handelt; es zeigt ganz den schönen weichen Ton, der dem Meister seinen Beinamen verschafft hat. Dem jungen Stuttgarter wurden in London für das Werk alsbald 60 000 M geboten, er verlangt aber

100 000 M, welche Summe die Sachverständigen als angemessen bezeichnen, und es ist kaum zu bezweifeln, daß es um diesen Preis in den Besitz der Londoner National-Galerie übergehen wird.

Gottesdienste.

Palmsontag, 8. April. Vom Turm: 130. Predigt: 132. O du Liebe meiner Liebe etc. Kirchenchor: Schwärze dich, o liebe Seele etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt. Dr. Delan Roos, 2 Uhr: Nachm.-Predigt Herr Stadtpfarrer Schmid.

Gründonnerstag, 12. April. 9 1/2 Uhr: Predigt und Beichte Herr Vikar Hermann. 11 Uhr: Abendmahl für Gebrechliche und Leidende im Vereinshaus. Herr Delan Roos. 7 Uhr abends: Passionsandacht und Abendmahl in der Kirche, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Karfreitag, 13. April. Predigt: 148 Ach sieh ihn dulden etc. Kirchenchor: Liebe, die für mich gestorben etc. Wenn ich einmal soll scheiden etc. 9 1/2 Uhr: Beichte im Chor der Kirche. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Delan Roos. Abendmahlfeier. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.



Hohenlohe
Erbswurst
Suppen
Wohlgeschmack, Nährkraft u. Ausgiebigkeit

Amtliche u. Privatanzeigen.

K. Forstamt Wildberg. Bengholz- und Reis-Verkauf

am Mittwoch, den 11. April d. J., nachm. 12 1/2 Uhr, bei Heugle in Wildberg aus Staatswald Abtswald, Tiergarten, Calverhalde, Schloßberg, Gmündsberg, Klosterwald und Gaisburg:

Nm.: 4 fichtene Spälter, 26 Nadelholzprügel, 269 Nadelholz-Ausföhr; ferner aus Klosterwald Abt. 6 1870 St. geb. Nadelholzwellen.

Bekanntmachung.

Das in Gemäßheit des Ausführungsgefezes zum Reichs-Viehseuchengefetz vom 20. März 1881 auf den 1. April 1906 gefertigte Viehaufnahme- und Umlageverzeichnis ist vom

6. April bis 11. April 1906 auf dem Rathhaus, Zimmer No. 14, zur Einsicht der Viehbesitzer aufgelegt.

Calw, den 5. April 1906.
Stadtschultheißenamt.
G o n z.

Gemeinde Girsau.

Kommen den Montag, den 9. April d. J., vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus das Zerklainern von ca. 90 Kubikmeter

Kalksteinen

im öffentlichen Abtrieb vergeben.

Den 4. April 1906.
Schultheißenamt.
Majer.

Calw.

Fahrnisversteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag am 12. April (Gründonnerstag), von nachmittags 1 1/2 Uhr an, gegen Vorkauf im Hause gegenüber von Hrn. Kaufmann Jung (Wehrgasse):

1 vollständiges Bett samt Kopf und Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Pfeilerkommode, 1 Koffer, 3 Stühle und 1 Nachttisch, Weiß-

zeug, Frauenkleider, sowie etwas Küchengefähr, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Schlee.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich während der Krankheit und nach dem Hinscheiden meiner lieben Frau

Katharine Eisehardt

erfahren durfte, sowie allen denen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sage ich den innigsten Dank.

Christian Eisehardt.

Arbeiterverein Calw.

Samstag, den 7. April, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Lokal zum „Stern.“ Zahlreiches Erscheinen erwartet der Auschuß.

Einem oder mehreren

Bauplätze

in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an die Red. ds. Bl.

Kleesamen

zum billigsten Tagespreis empfiehlt
K. Otto Vinçon.

Alzenberg.

Frühe Seethartoffeln

frühe Matkönigin und Baukens Juli,

sehr gute und ertragreiche Sorten, pro Zentner 4 M. hat abzugeben
Joh. Rothacker.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Anmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die Kassenmitglieder und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenehungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder bei der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrollrückichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Zur Saat

empfehle ich

Commerweizen, Gerste, Hafer, Wicken (Königberger), dto. (Land), Erbsen, Linsen, Hanfsamen (Breisgauer), Weinsamen (Rigaer),

in schöner keimfähiger Qualität.

G. Jung.

Einige fleißige, kräftige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik Weissenstein A. G., Dillweissenstein i. Bad.

Das Beste für die Augen

bektes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Dieser, fürstl. Häuser, Ehren-diplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60, 70 und 100 S. Alleinverkauf für Calw bei **O. Vinçon, Joh. Hindersers Nachf.**

Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Für die Aufzucht von Junggeflügel empfehlen wir

Bruteier

von anerkannt besten Hühneraffen. Es geben ab:

weiße Italiener Carl Hiller, Brauerbeil, Calw; rebhühnerfarbige Italiener Kaufmann Georg Weiß, Stammheim; schwarze Italiener Bilharz z. Köhle, Hirsau; schwarze Minoritas Carl Störz, Calw; schwarze Langhans Adolf Leonhardt Calw; Hamburger Silberlad Benj. Kusterer, Calw, je pr. St 10 S; ferner indische Laufenten à 15 S und ital. Riesengänse à 20 S Gutsbüchter Bräuninger, Hof Georgenau.

Aussteuerartikel,

Bettfedern,

Schürzen, englen,

fertige Schürzen,

Blousenreste,

Tritotagen,

Tritot am Stüd

billigt bei

W. Entenmann,

jetzt beim oberen Ledered.

J. Gypingers Journierhandlung gegründet Stuttgart 1879

26 Dlagstraße 26.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder und Schwiegersohn

Jacob Leber

im Alter von 44 Jahren uns durch den entsetzlichen Unglücksfall in Nagold unerwartet rasch entziffen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die tiefgebeugte Gattin:

Luise Leber, geb. Korch.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. April, nachmittags 2 Uhr, in Calw statt.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt und schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Albert Schlatterer,

Seifenfabrikant,

im Alter von 33 Jahren bei der furchtbaren Nagolder Katastrophe uns durch den Tod entziffen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. April, nachmittags 1/4 Uhr statt.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Morgen Samstag findet die Beerdigung der durch jähren Tod aus dem Leben geschiedenen Kameraden J. Leber und Albert Schlatterer statt.

Die Mannschaften der VII. Kompanie haben hieran teilzunehmen und um 1/2 Uhr am Spritzenhaus anzutreten. Die anderen Kompanien werden zum Anschluß eingeladen.

Das Kommando.

Dankfagung.



Für alle Beweise inniger Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Schwester und Schwägerin

Katharine Schäfer

erfahren durften, wie auch für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank

Friedrich Widmann.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche ich beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Luise geb. Schütz

erfahren durfte, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den HH. Ehrentägern sage den herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:

Albert Schmid,

funkt. Lokomotivführer.



Empfehle mein Lager in:

Herren- Jug-, Schnür- Stiefeln
und Knopf-
in Kalbleder und Vorkalf,

Damen- Vorkalf- und Chevreau- Stiefel,
Schnür- und Knopf-

Spangen- und Schnür-Halbschuhe,
Kinderstiefel, schwarz und farbig,
alles in guter solider Qualität.

J. G. Fischer.

Arbeit nach Maß! — Reparaturen billigt.

Friedr. Belz, Fahrradhandlung,

498 Calw Bischoffstrasse 498

empfiehlt sein grosses Lager in **Fahrrädern**

erstklassiger Fabrikate mit **Doppelglocken-**

lager und **Torpedofreilaufnaben** samt

allem Zubehör unter **Garantie von 120 M. an.**



Ersatzteile in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Einbauen von Freilaufnaben

neuester Konstruktion zu 20 Mk.

besichtigung ohne
Kaufzwang.

Neu eingerichtete
Reparaturwerkstätte.

Für die kommende Bauzeit hält sich zur Herstellung sämtlicher

Bipfer- und Malerarbeiten

bestens empfohlen

Leibacher & Bayer.

Fahrräder:

Neckarsulmer „Pfeil“

Gritzner „Robusta“

(Doppelglockenlager)

beide mit neuester Freilauf-Bremsnabe Mod. 1906

Preis Mk. 125.—.

Gratiszugabe: 1 feine Acetylenlaterne, Glocke oder Cornet, Schloss und Ständer.

Garantieschein wird jeder Maschine beigegeben.

Grosse Auswahl in sämtlichen **Fahrradbestandteilen.**

Einbauen von Freilauf-Bremsnaben **jeden Systems** zu Mark 20.—.

Gebrauchte Fahrräder sind durch die ganze Saison zu haben.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Friedrich Herzog b. Rössle.

Teilzahlung wird gestattet.

Empfehlung.

Meinen titl. Kollegen von hier und Umgebung bringe ich mein

Kohlenjäuredapot

in empfehlende Erinnerung. Preis per Flasche mit 10 Kilogramm-Füllung

M. 2.50.

J. Bautz,

Bahnhofrestauration.

— Echtes Original —

Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von Sommer & Co., Friedrichsdorf i. G.

Angenehmstes Gebäck in Wein, Tee, Kaffee und Chocolade. Leicht verdauliches Nahrungsmittel für Säuglinge, Kranke, Genesende und speziell Magenleidende.

Stets frisch zu haben in der **alleinigen Niederlage**

für Calw und Umgebung: **J. Gehring, Bäckmeister, Calw.**



Concordia Calw.

Unser verehrter Vorstand, Herr Albert Schlatterer, Seifenfabrikant, ist uns durch die schreckliche Katastrophe in Nagold entrissen worden. Wir bitten sowohl die aktiven wie die passiven Mitglieder, sich vollzählig an der am Samstag nachmittag 1/4 Uhr stattfindenden Beerdigung zu beteiligen. Sammlung präzis 3 Uhr im Dreißigen Lokal.

Der Ausschuß.

Die Stenographie

(und hier vor allem das System Gabelsberger) hat im letzten Jahrzehnt so bedeutende Fortschritte gemacht, daß sich in dieser Zeit gegenüber den früheren Jahren die Zahl der Gabelsberger-Stenographen vervierfachte. Allenfalls in Deutschland, selbst in verhältnismäßig kleinen Orten, werden Gabelsberger'sche Stenographenvereine gegründet, um diese äußerst wertvolle Kunst im Volke noch mehr zu verbreiten.

Es darf deshalb angenommen werden, daß auch in Calw für einen solchen nützlichen und einer guten Sache dienenden Verein Mitglieder, Freunde und Gönner zu finden sind, und das um so mehr, nachdem in dieser Stadt schon ein derartiger Verein bestand und hier Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehr in voller Blüte stehen, und infolge dessen das kaufmännische Leben und Treiben sehr reger ist. Daher haben sich die Unterzeichneten, angeeignet von dem Vorstand des Schwäbischen Lehrerverbands für Gabelsberger'sche Stenographie, Herrn Universitätsprofessor Boregich, bereit erklärt, hier auf neue einen Gabelsberger'schen Stenographenverein zu gründen, der einen Zweigverein des Schwäbischen Stenographenverbands Gabelsberger bilden soll. Gelehrt wird Wortförmigkeit (von Alb. Bauer) und Satzführung oder Redeförmigkeit (von J. Heindl). Die Mitglieder können sich an den alljährlichen Wettstreiten im Lande und an der Geschäftstypographenprüfung in Stuttgart beteiligen. Zu den Lehrkursen werden Damen und Herren zugelassen, und der Unterricht wird an Mitglieder unentgeltlich erteilt. Auskunft erteilen beziehungsweise Anmeldungen nehmen innerhalb der nächsten 8 Tage entgegen:

Paul Georgii. J. Heindl. Alb. Bauer.

TOLA
Seife

Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfum, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Meierich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.



Parfettboden- und Vinolenwische

von A. Mayer, Marktplatz 6 Stuttgart.

weiß und gelb, in Blechdosen von

1/2 1 2 Kilo Netto-Inhalt
M. —.80 M. 1.50 M. 2.80.

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat in nur vollwertigen Dosen.

Beim Einkauf achte man auf die geschäftlich geschützte Marktplatz-Etikette.

Zu haben in Calw bei C. Serva, in Girsau bei Herm. Wirth.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste.

Zu haben in allen besseren Geschäften.



Gentner's Wichse

in roten Dosen

gibt im Moment prächtigen Glanz!
Fabrikant: Carl Gentner Göttingen.

Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des Sommersemesters 18. April 1906.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Prospekte versendet auf Verlangen kostenfrei

Direktor Weber.

Druckarbeiten

jeder Art

liefert die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes unter Zusage prompter und billiger Bedienung.

Bei den hohen Fleischpreisen

leistet



MAGGI's Würze

mit dem Kreuzstern

der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.



Man lasse „MAGGI's Würze“ nur in Maggi's Originalflaschen nachfüllen.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung unter konkurrenzlosen Bedingungen und

nicht teurer { als die bisher übliche Versicherung mit Untersuchung.

Bureau Stuttgart Hermannstrasse 30

Tüchtige Vertreter überall gesucht.

25 Nur die ächten!

Auszeichnungen

LÖFLUND'S

Von Aerzten empfohlen.

concentr. **Malz-Extract** bei Husten u. Katarrhen der Luftwege bewährtes Diäetikum.

Malz-Suppen-Extract das einzige an magendarmkranken Kindern von Dr. Keller erprobte Nahrungsmittel.

Malz-Leberthran-Emulsion frei von Glycerin die verdaulichste und heilkräftigste Leberthranur.

In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen

d. bekannt. Dr. Hölzle, schon (Cu Op Ipec. Bell. je 2,5) erhältlich à 90 Pfg. einschliessl. Porto in den Apotheken.

Wasserglas

bestes und billigstes Mittel zum Aufbewahren von Eiern empfiehlt billige M. Gauber, Seifenfabrik.

Sessel

äußerst billig bei M. Gauber, Schreiner, Stammheim.



Klosterbrauerei Alpirsbach

— Karl Glauner —
empfiehlt ihre Lagerbiere, hell u. dunkel,
sowie als Spezialität

Klosterbräu = Pilsner

4 Monate alt
ein von Kennern dem echten Pilsner völlig
gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank:
Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
echtes Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-25 Pfd.	4 Pfd. 68
Ringhafen	15-20-35	3 Pfd. 65
Schwenkfessel	30-40-60	2 Pfd. 62
Leischüssel	15-30-50	1 Pfd. 60
Wasserkopf	20-40	1 Pfd. 58

sowie in 10 Pfd.-Dosen
à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorkauf
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungs schreiben.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlage in Calw: **Adolf Bette**, vorm. Brauerei Rau.
Hauptvertrieb für Württemberg: **Thoma & Mayer**, Stuttgart u. Teinach.
Telefon 7.

Reform-Schule Blaubeuren

(Württbg.)
Karlstr. 14. Telef. Nr. 17.
Institut für Vorbereitung
auf Militär- u. Schul-Examina:
Einführungs, Fährlische, Seekadetten.
Aufnahme-Prüfungen für alle Klassen der öffentlichen
Schulen in gymnasialer und realer Richtung.
Vorsichtige Verpflegung, gewissenhafteste Erziehung zu
selbständiger Arbeit. Besondere Rücksichtnahme auf schwächer
Begabte. — Erfolge: 93% Bestandene.
Prospekt und Referenzen kostenlos durch den
Begründer und Leiter: **K. Stracke**.
Früher Klassenlehrer des Elmsch.-Kurses der Handelsschulen Calw u. Kirchheim-Teck.

Fleischkonserven aller Art

Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack
liefert

Württemberg. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf
Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb aus-er Fleisch- auch
Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für
größte Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie
auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Viele Anerkennungen.

Metzgerschmalz einheimisches, garantiert reines
echtes Schweineschmalz
mit feinstem Griebengeschmack, in 10 Pfd.-Bl. Dosen à M. 6.50
sowie in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-30 Pfd.	4 Pfd. 68
Ringhafen	12-40	3 Pfd. 65
Wasserkopf	12-40	2 Pfd. 62
Leischüssel	20-50	1 Pfd. 60

p. Nachnahme od. Vorkauf. des Betrags
Für Holzgebäude bes. Preisl. zu Diensten.
Eugen Kappler,
Kirchheim-Teck Württbg.
Nachnahmegebühren vergütet sofort.

Gründlichen Unterricht

in Klavier, Violine und Blas-
instrumenten erteilt
G. Wohlgemuth,
städt. Musikdirektor, Liebenzell,
z. Zt. am kgl. Konservatorium für
Musik in Stuttgart.

Zwei vollständig neue elegante eiserne Bettstellen,

mit Patentmatratzen,
auf Rollen, weiß lackiert, 190x80 cm,
wegen Veränderung billig zu verkaufen,
pro Stück M. 35.50. Wo, sagt die
Red. ds. Bl.

2-3 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei
Adam Rexer, Zimmergeschäft,
Mäusenbach, O. A. Neuenbürg.

Zweitüchigen,

sehr gute serbische, per Pfund 20 J,
bei 5 Pfund 18 J, empfiehlt
D. Herion.

25 Liter Weiss- oder Rotwein

für Mk. 12.50 fr. leihweise
nur fr. so retour
20 Flasch. Weiß od. Rotwein 12.50
10 6.50
mit Glas u. Kiste (Nachnahme).
Weisswein à Liter 40 50 60 Pfg.
Rotwein à 50. 60 70 80 Pfg.
Bahnstation angegeben. Berl. Preisliste.
J. Fraß, Jagelheim 13 (Pfalz).
Wer etwas gutes will, wende sich
vertrauensvoll an diese Quelle

Liebhäber

eines zarten, reinen Gefühs mit rosigem
jugendfrischen Aussehen, weicher, sammet-
weicher Haut und blendend schönem Teint
gebrauchen nur die allein echte:
Stedenpferd-Fillemilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Nadeben**
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 J bei **J. W. Her, W. Schneider,**
G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw;
in **Waldenstadt: Apoth. Reichleiter.**

Bitte

probieren Sie einmal **Ad. Dieterichs**
Allethee-Bonbons
in Paketen à 10 und 20 J
Allethee-Extrakt
in Flaschen à 50 J
anerkannt vorzüglichstes Haus- und
Vorbeugungsmittel gegen **Quäsen,**
Krankheiten, Katarrh, Rei-
serkeit etc. — Zu haben bei Herrn
Erh. Kern, Calw,
A. Wörth,
Georg Haun, Liebenzell,
A. Wirth, Girsau.
Weitere Niederlagen werden an
allen Plätzen errichtet wo sich noch
keine befinden.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem Metall den schönsten Hoch-
glanz. Greift nicht an; sparsam im
Gebrauch.
Pakete 25 und 50 J. Offen per
Pfund 1 M.
Neue Apotheke.

Nächste Woche bacht
Langenbrezelu
Bäcker **Lutz sen.**

Girsau.
Ein jüngerer
Bäckergehilfe
kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei
Heinrich Widmann.

Sen! Sen!

Ca. 100 Jtr. ewiges Kleehen mit
ca. 15 Jtr. Espar dabei, sowie ca. 80
Jtr. Ackerheu verkauft
Martin Koch
in Nagold.

Unterreichenbach.
Ich habe noch etwa 40 Jtr. schöne
Malzkeime
abzugeben
G. Schlanderer,
Bier-Depot.

Gechingen.
Nächster Tage treffen auf dem Bahn-
hof Althengstett
Schwemmsteine,
Zement
und **Falzziegel**
ein und empfiehlt
S. Bette, Ziegler.

Photographische

Anstalt **C. Fuchs, Marktpl.**
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem
Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von
Amateur-Aufnahmen.

Kaiser-Otto

Hafermehl u.
Suppen
sind die
besten u.
appetitlichsten!

Maurer-Gesuch.

4 tüchtige Badsteinmaurer finden
sofort gutbezahlte Beschäftigung am
Dienstwohngebäude Teinacherstraße 6.
Krappen.
Gerterich.

Allerfrüheste ertragreichste Saatkartoffeln,

frühe Rosen, gelbe 9 Wochen
und Kaiserkrone
empfiehlt
D. Herion.

Poussin

Wirksamstes Mittel gegen
Kopf-Läuse!
50 Pfg. Flasche 50 Pfg.
Alleinverkauf: **Erh. Kern,**
Marktplatz, Calw.

Julie Schimpf,

Lederstraße,
CALW.

**Stets Neuheiten in Kleiderstoffen
und eleganter Damenkonfektion.**

Blousen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge.
Wetterkragen. Staubmäntel.
Schwarze Reform- und Zierschürzen.

**Große Auswahl
in Samt- u. Seidenstoffen,
Spitzen, Spitzenstoffen.**
**Neueste Besatzartikel für Kleider
u. Blousen.**
Wäschestickereien.

Calw.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 7. April, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ freundlichst einzuladen.

**Karl Burkhardt,
Anna Brödel.**

Empfehlung.

Unterzeichneter hält sich zum Anlegen und Unterhalten von Gärten,
sowie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster Berechnung
bestens empfohlen.

Achtungsvollst

Franz Steck, Rönneengasse.

Sämtliche Samereien sind bei Obigem zu haben.

Kinderwagen, von billig bis
fein,



Kindersportwagen
ein- und zweifach
Extra starke Leiterwagen,
sowie
Leiterwagenräder
in versch. Größen,
empfehlen in größter Aus-
wahl zu äußerst billigen
Preisen

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagengeschäft,
Calw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Das Herrichten von älteren Wagen, sowie das Garnieren von
älteren Verdecken wird billigt besorgt.

Kostüm-Röcke

sowie

elegante schwarze Tuchröcke

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Ernst Schall.

Empfehlung.

Alle Sorten Kernseifen, Idealseife, Toilettenseifen,
Schmierseifen, Soda,
Panamarinde, Seifenpulver, Kesslaugenmehl, Stärke,
Stearin- und Paraffinkerzen,
garant. reines Schweineschmalz,
Fensterleder, Tranfett
in bekannt guter Qualität, halte bestens empfohlen.

R. Hauber, Seifensieder.

Friederike Riedel,

Blumengeschäft,
Calw beim „Röhl“

empfiehlt bei vorfindendem Bedarf in
schönster Auswahl zu billigen Preisen:

**Brankränze und -Schleier,
Hochzeitsblumen**

für Stadt und Land,
ferner:

**Totenkränze und -Bouquets,
Perl- und Blechkränze,
Sterbekissen u. -Kleider.**

Nichtvorrätiges wird auf Wunsch rasch
und geschmackvoll angefertigt.

Zur Saat

empfehle ich:

**Notklee, Luzerner-, Gelb-
und Weißklee,**

Königsberger Saatwiden

Reinsamen, Spörgel,

Grassamen

feinste Horlacher'sche Mischung
in preiswerter, keimfähiger Ware;
ferner:

**Thomasmehl,
Super-Phosphat,
Knochenmehl,
Chili-Salpeter**

mit Gehaltsgarantie billigt.

Emil Georgii.

Vereinen, Darlehensstellen,
Molkereien liefere ich Thomas-
mehl und Superphosphat zu
billigsten Syndikatspreisen.



Bezirksagenturen:
**Ernst Schall, Calw,
Gottlob Schmid, Nagold.**
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Etwa 20-25 Zentner
Dehmd

hat zu verkaufen

Maletich in Liebenzell.



**Schellfische,
Zander, Salm,**

frisch eingetroffen, empfiehlt

C. F. Grünenmai,
Calw, Telefon 76.

Geschwister Deuschle
empfehlen

**Glacé- und
Stoffhandschuhe,**

sowie

neueste Mützen
für Herren, Damen u. Kinder
in reichhaltiger Auswahl.

Frisch gebrannten

Kaffee

pr. Pfund von M. 1.— bis M. 1.80

Souch. Tee

pr. Pfund von M. 1.50 bis M. 3.20

Cacao

— garantiert rein —
pr. Pfund von M. 1.20 bis M. 2.40

Chocolade

pr. Pfund von M. —.75 bis M. 2.—
empfiehlt

K. Otto Vinçon, Calw,
gegenüber dem Vereinshaus.

Fleißiges, braves

Mädchen

zu einer kleinen Familie für Haus-
haltung gesucht. Etwas Kochen er-
wünscht. Das Mädchen hat Gelegenheit,
alle im besseren Haushalt vorkommen-
den Arbeiten und das Kochen zu erlernen.
Monatslohn 20 M.

Frau Ingenieur Bampi,
Badisch Rheinfelden b. Basel
(Villa Rhein).

Eine tüchtige

Büglerin

wird regelmäßig für 2 Tage in der
Woche gesucht.

Handelschule.

Zugelaufener Hund.

Seit Montag ist mir
ein Pinscherhund, schwarz-
grau und gelb, zugelaufen
und erlaube ich den Eigen-
tümer um baldige Abholung.

**Adolf Rüdler, Hirsch
in Teinach.**